



DORTMUND

Sozialberichterstattung und Bürgerbeteiligung

Fachveranstaltung
Leverkusen, 11. August 2008



Sozialberichterstattung und Bürgerbeteiligung



Neue Wege in der Sozialberichterstattung in
Dortmund

Beteiligungsverfahren

Aktionsbüros „Soziale Stadt“

Ausblick

Sozialberichterstattung und Bürgerbeteiligung



Neue Wege in der Sozialberichterstattung in Dortmund

Beteiligungsverfahren

Aktionsbüros „Soziale Stadt“

Ausblick

Ratsbeschluss zur Sozialberichterstattung



DORTMUND

Ratsauftrag vom 30. Juni 2005

Die Sozialhilfe-Berichterstattung der letzten Jahre ist unter den veränderten Rahmenbedingungen des Sozialgesetzbuches II (Grundsicherung für Arbeitsuchende) und XII (Sozialhilfe) mit den Bausteinen

1. detaillierte, sozialraumorientierte Datensammlung und
2. Aufbereitung der gesammelten Daten zu einem neuen, erweiterten Bericht

weiter zu entwickeln.

Beteiligte an der Sozialberichterstattung



Die Erstellung des Berichts erfolgte in Zusammenarbeit



- der Stadt Dortmund und
- des Zentrums für interdisziplinäre Ruhrgebietsforschung (ZEFIR) der Ruhr-Universität Bochum

Der Trägerkreis „Armut in Dortmund“ war beteiligt unter anderem am Zielfindungsprozess.

Ziele der sozialen Stadt Dortmund



Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am Leben in der Stadt.

Das heißt:

Jeder Bürgerin und jedem Bürger sollen gute Start- und Rahmenbedingungen und die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Stadtgesellschaft geboten werden.



Sozialraumorientierung



DORTMUND

Die Gliederung des Stadtgebietes in 39 Sozialräume

ist eine pragmatische Lösung. Sie zielt darauf, Bezüge herzustellen zwischen

- der Lebenssituation der Menschen in den Stadtteilen,
- ihren im Alltag gelebten räumlichen Bezügen und
- der Verbesserung der Effizienz und Effektivität sozialer Maßnahmen in Dortmund

Gliederung des Stadtgebietes in 39 Sozialräume



DORTMUND





Dortmunder Regional-Atlas (DORA)

Der Dortmunder Regional-Atlas (DORA) gliedert sich in eine dynamische Datenbank (graphische Datenbank) und einen statischen Datenpool

Graphische Datenbank

Hier finden Sie Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Graphischen Datenbank

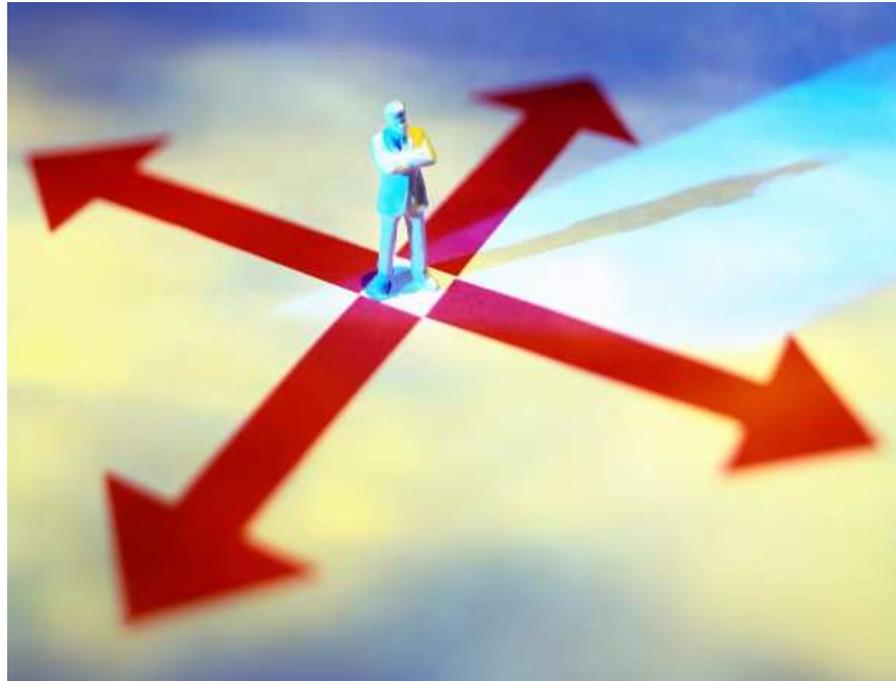
Datenpool

Hier finden Sie Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt des Datenpools

Zentrale Dimensionen und Indikatoren



DORTMUND



Aufbau des Berichtswesens



DORTMUND

Die Datensammlung erfolgt zu ausgewählten Indikatoren:

- Bevölkerungsstatistik
- Beschäftigung
- Arbeitslosigkeit
- Grundsicherungsleistungen
- Einkommen
- Wohnen
- Erziehungshilfe
- Schuleingangsuntersuchung
- Bildung

Aufbau des Berichtswesens



DORTMUND

Wie sehen die konkreten Ergebnisse aus?

Einige Beispiele

Erwerbsbeteiligung



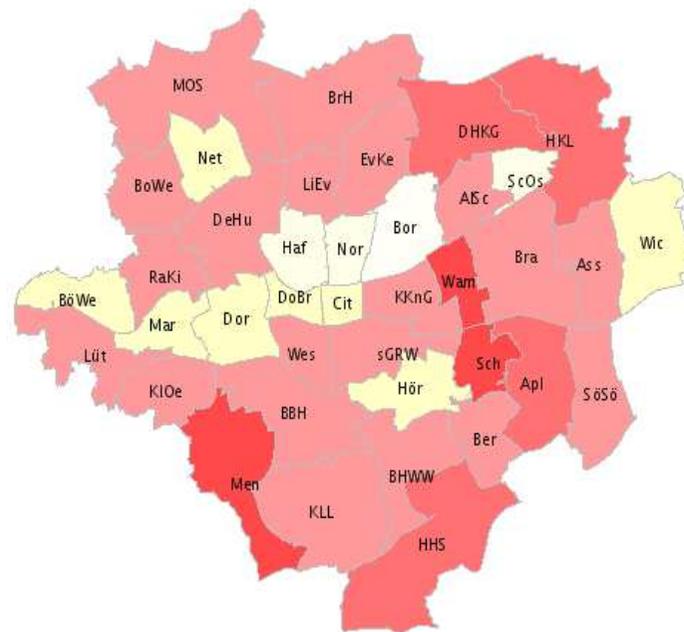
DORTMUND



Beschäftigung



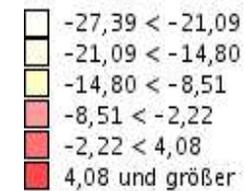
DORTMUND



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2005 im Vergleich zu 2000 (Veränderung in %)

Karte (Thematische Karte)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Wohnort)

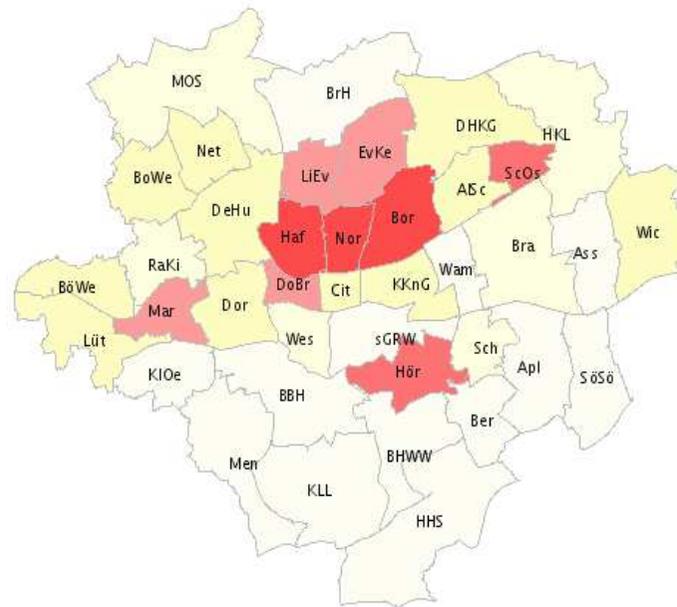


Arbeitslosigkeit



DORTMUND

Arbeitslosenrate 2006 (in % der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren; September)



Karte (Thematische Karte)

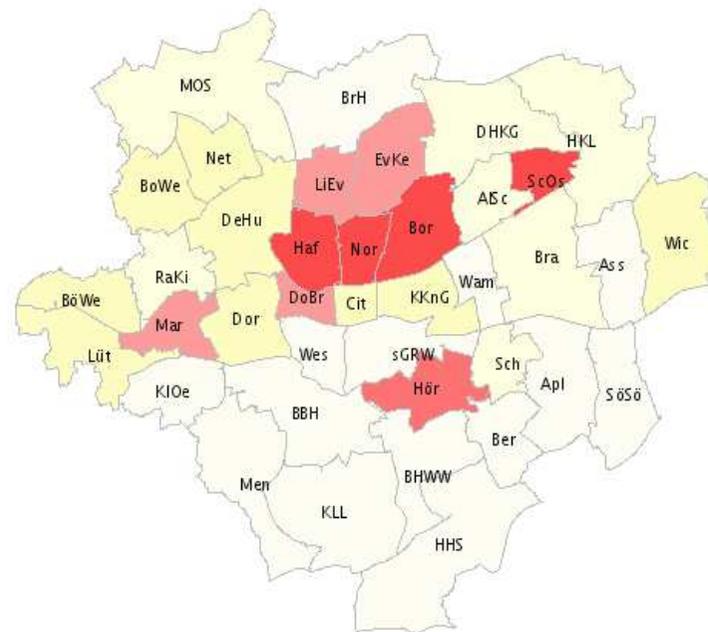
insgesamt



Grundsicherungsleistungen



DORTMUND



Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II in % der unter 65-Jährigen

Karte (Thematische Karte)

insgesamt

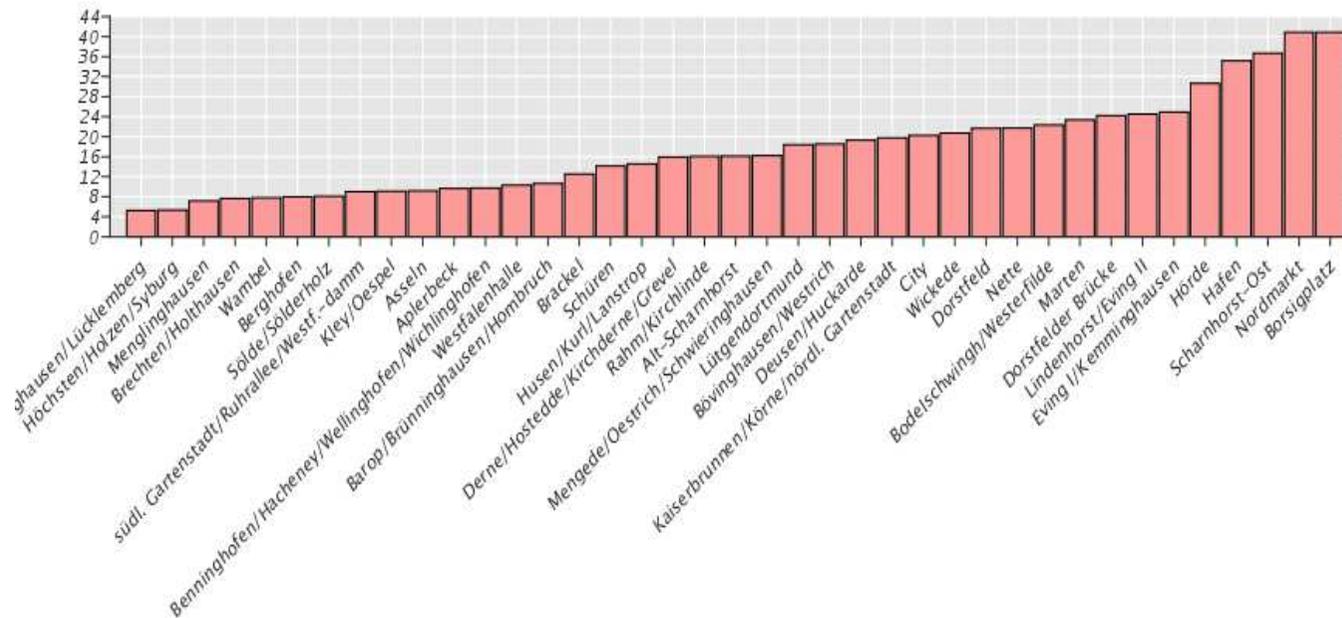
- | | |
|--|------------------|
| | 5,23 < 11,17 |
| | 11,17 < 17,11 |
| | 17,11 < 23,05 |
| | 23,05 < 28,99 |
| | 28,99 < 34,93 |
| | 34,93 und größer |

Leistungsempfänger/ -innen nach dem SGB II



DORTMUND

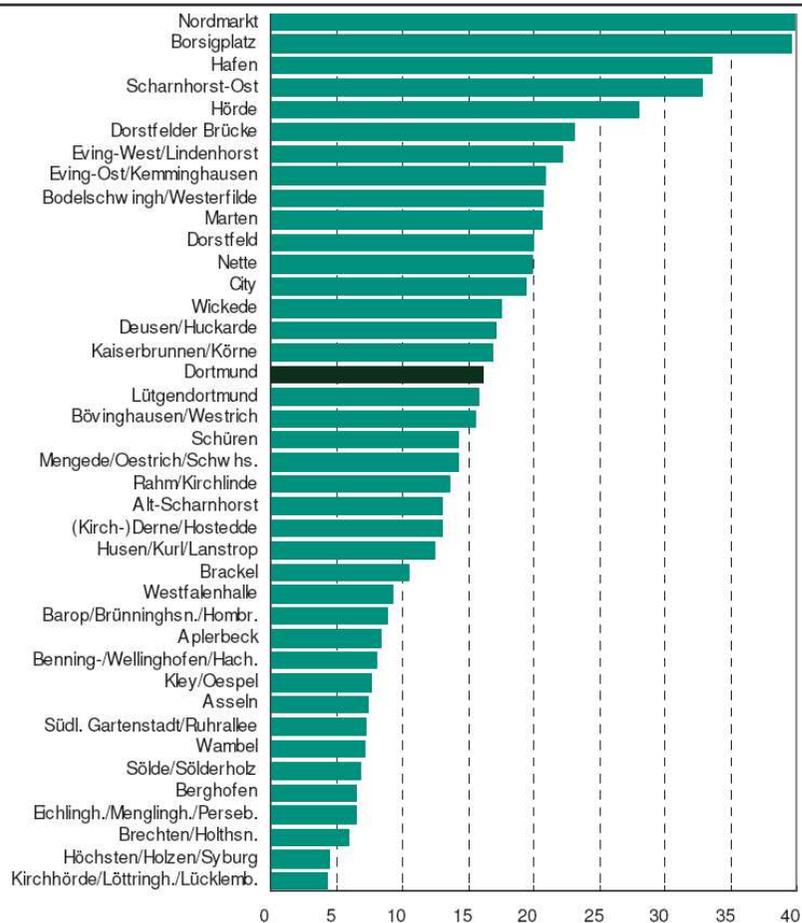
September 2006
Dortmund, Sozialräume
(in % der Bevölkerung im
Alter von unter 65 Jahren)



Anteil der Hilfeempfänger/innen



DORTMUND



Anteil der Hilfeempfänger/innen in den Sozialräumen

SGB II (ALG II, Sozialgeld) und Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII, Asylbewerber) in % der Bevölkerung, Stand Dezember 2006

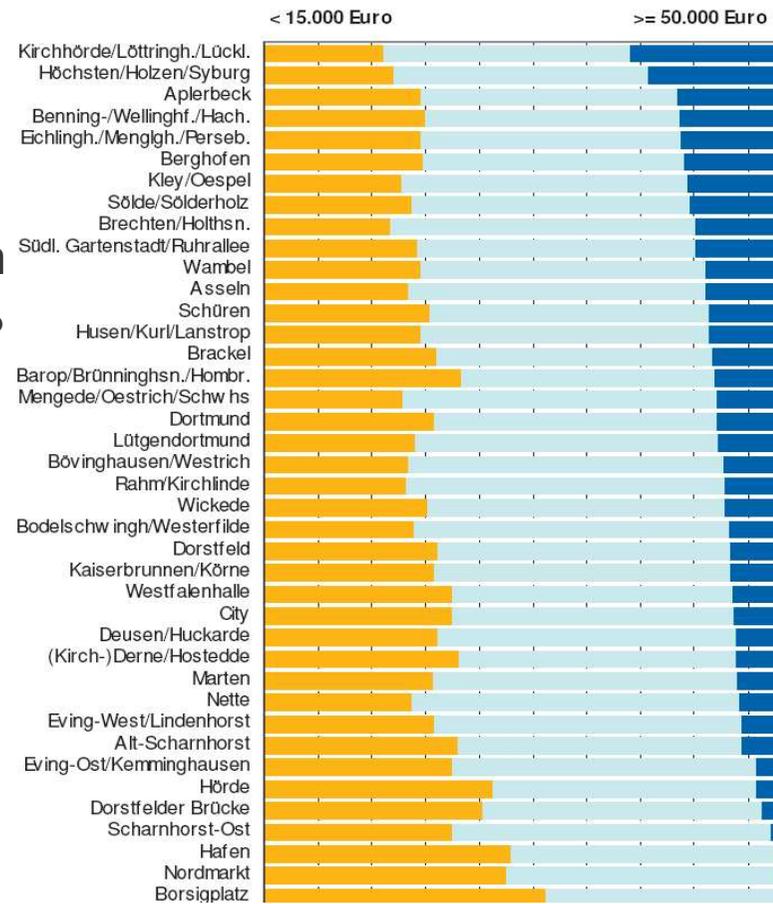
Quelle: Bericht zur sozialen Lage, S. 65.

„Einkommen je Steuerpflichtigen“



DORTMUND

Einkommen je Steuerpflichtigen in den Sozialräumen 2001 in % der Steuerpflichtigen



Quelle: Kleinräumige Lohn- und Einkommensteuer-Statistik; LDS NRW.

Kinder & Gesundheit



DORTMUND

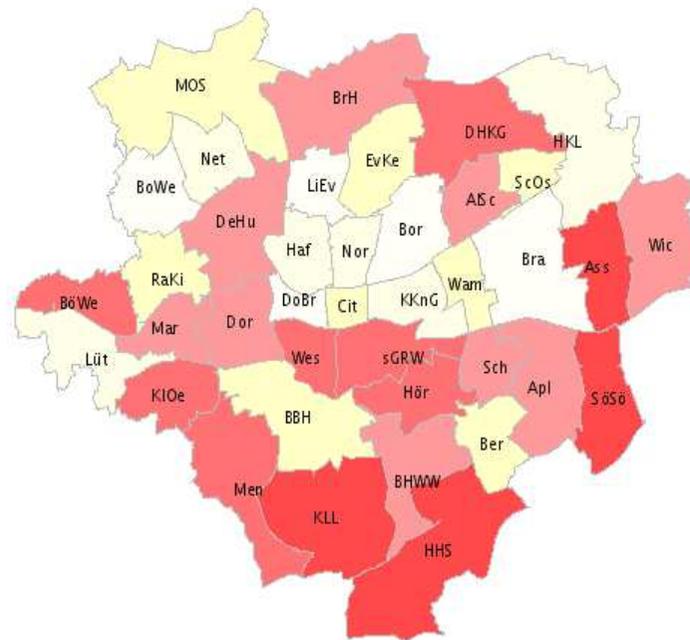


Besser essen.  Mehr bewegen.
KINDERLEICHT-REGIONEN

Kindergesundheit



DORTMUND



Schuleingangsuntersuchungen
untersuchte Kinder mit Normal-
gewicht 2005;
Dortmund, Sozialräume
(in % der untersuchten Kinder;
Schuljahr 2005/2006)

Karte (Thematische Karte)

Normalgewicht



Sozialberichterstattung und Bürgerbeteiligung



Neue Wege in der Sozialberichterstattung in Dortmund

Beteiligungsverfahren

Aktionsbüros „Soziale Stadt“

Ausblick

Aktionsplan „ Soziale Stadt Dortmund“



DORTMUND

-
- Aktionsplanentwurf „Soziale Stadt Dortmund“ wurde in den Rat am 8. November 2007 eingebracht
 - Veröffentlicht im Internet: sozialbericht.dortmund.de
 - Diskussion hat begonnen:
 - Fraktionen setzten erste Akzente bei Haushaltsberatung
 - Auftaktdiskussionsveranstaltung im Rathaus:
Donnerstag, 21. Februar 2007 um 16.00 Uhr
 - Aktionsraumgespräche in den Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf
 - Projektvorschläge in den Aktionsräumen bis Mitte 2008



Arbeitsschwerpunkt: Aktionsprogramme für Sozialräume



- Wir konzentrieren unsere Maßnahmen und Ressourcen auf die 13 Sozialräume, die unter dem städtischen Durchschnitt liegen. So verwirklichen wir das Konzept des Strukturausgleichs.
- Für diese Sozialräume werden konkrete Maßnahmepläne unter Beteiligung der dort wohnenden Menschen, der lokalen Politik, der dort ansässigen Kirchen, Verbände und Institutionen und aller Dezernate der Stadt erarbeitet.
- Dabei stehen nicht die Defizite, sondern die Chancen der Sozialräume im Vordergrund.

13 Sozialräume liegen unter dem städtischen Durchschnitt



Cluster 5: 3 Sozialräume

Hafen
Nordmarkt
Borsigplatz

Sämtliche berücksichtigte Merkmale sind in diesem Cluster besonders stark ausgeprägt und liegen deutlich unter dem städtischen Durchschnitt.

Cluster 4: 10 Sozialräume

Dorstfelder Brücke	Wickede
Lindenhorst/Eving II	Hörde
Eving I/Kemminghausen	Marten
Alt-Scharnhorst	Bodelschwingh/Westerfilde
Scharnhorst-Ost	Nette

Auch hier liegen viele Werte unter dem städtischen Durchschnitt, allerdings nicht so gravierend wie im Cluster 5.

Sozialberichterstattung und Bürgerbeteiligung



Neue Wege in der Sozialberichterstattung in Dortmund

Beteiligungsverfahren

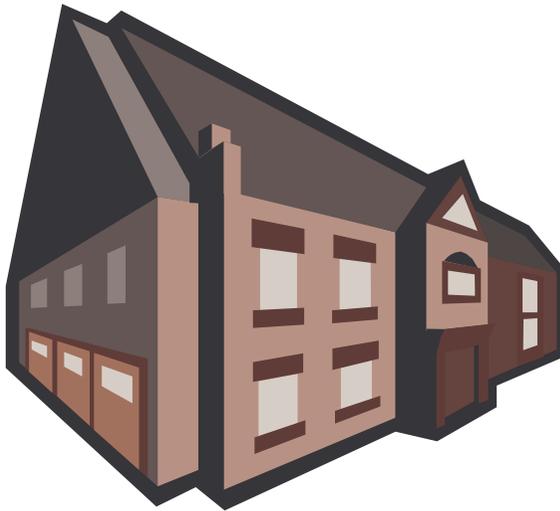
Aktionsbüros „Soziale Stadt“

Ausblick

Aktionsbüros



DORTMUND



- Leitung des Aktionsbüros aus ARGE und Sozialamt
- Projektentwickler/in aus ARGE
- Mitarbeiter aus JobCenter ARGE
- Mitarbeiter aus dem Sozialamt

In einem ersten Schritt werden originäre Aufgabenstellungen der JobCenterARGE und des Sozialamtes dezentral in den Sozialräumen angeboten. Kooperationen mit anderen Akteuren im Quartier (z.B. Interessengemeinschaft sozialgewerblicher Beschäftigungsinitiativen, Jugendamt, Schulverwaltungsamt, Gesundheitsamt, Stadtplanung/Quartiersmanagement u.a.) werden optional angestrebt.

Aktionsbüros



DORTMUND

Projektbezogene Soziale Arbeit:

- das ständige Erkennen und Wahrnehmen der sozialen Problemlagen führt zur aktiven und präventiven Arbeit durch neue Ideen und Konzepte der sozialen Gemeinwesenarbeit

Einkommensunabhängiges Hilfemanagement:

- durch die einkommensunabhängige Grundstruktur des Aktionsbüros erfolgt keine Selektion der vorsprechenden Bürger. Die notwendigen Hilfeleistungen werden herausgearbeitet und koordiniert. Auch bei Beteiligung von Spezialisten bleibt das Aktionsbüro Ansprechstelle („Kümmererfunktion“)

Fallmanagement in sozialen Notlagen:

- die Krisenintervention im Sinne des bereits konzipierten Fallmanagements in sozialen Notlagen gehört in das Tätigkeitsspektrum des Aktionsbüros

Projektstruktur



DORTMUND

Gesamtstädtische Projektgruppe

- Amt des Oberbürgermeisters -Leitung
- Dezernat für Arbeit, Gesundheit und Soziales
- Dezernat für Stadtplanung
- Dezernat für Schule, Jugend und Familie
- Wirtschaftsförderung

Kommission „Soziale Stadt“

- Wohlfahrtsverbände
- DGB
- Arbeitslosenzentrum
- Sozialforschungsstelle

Sozialberichterstattung und Bürgerbeteiligung



Neue Wege in der Sozialberichterstattung in Dortmund

Beteiligungsverfahren

Aktionsbüros „Soziale Stadt“

Ausblick

Aktionsplan „Soziale Stadt Dortmund“



- **Arbeitsplätze für Dortmund**
- **Kinder stärken - Armut bekämpfen**
- **Zusammenhalt stärken**

Aktionsplan „Soziale Stadt Dortmund“



DORTMUND

Zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen und sichern

„Sozialen Arbeitsmarkt“ aufbauen



Aktionsplan „Soziale Stadt Dortmund“



- Eltern unterstützen
 - Kinder stärken
-
- Grundversorgung sicherstellen
 - Mahlzeiten in der Schule
 - Spracherwerb fördern

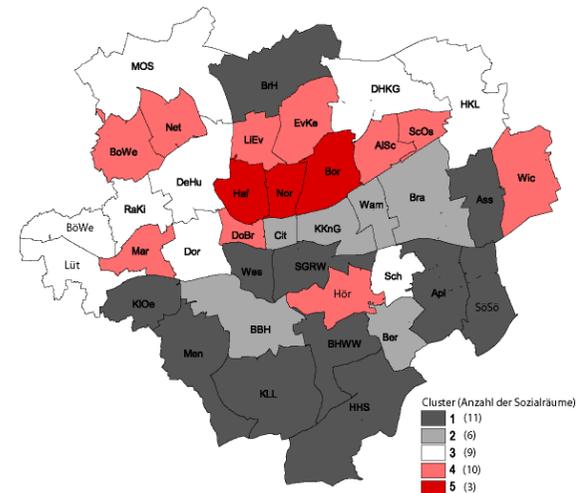


Aktionsplan „Soziale Stadt Dortmund“



DORTMUND

Integrierte Handlungskonzepte für die Aktionsräume „Soziale Stadt“ entwickeln



In Zusammenhang mit den Beteiligungsprozessen in den Sozialräumen sind an die 200 Projektideen eingebracht worden

Soziale Stadt Dortmund



DORTMUND

Kontakt:

Stadt Dortmund
Dezernat für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Manfred Stankewitz
Südwall 2-4
44122 Dortmund

Telefon 0231 50 2 57 58
E-Mail manfred.stankewitz@stadtdo.de